

# INNENSPIEGEL INNENSPIEGEL

Ausgabe 4/99

IG-Metall-Info bei Karmann

20. Juli 1999

## **Befristete**

### ***Viel Schatten, aber auch Licht...***

Wer die positive Berichterstattung über Karmann in den Medien mit der Realität im Betrieb vergleicht - der muß sich schon fragen: Handelt es sich hierbei eigentlich um die gleiche Firma?

***Aber es war schon immer so:  
Die Bilanzen einer Firma und Beschäftigungssicherheit sowie  
soziale Lage der arbeitenden Menschen sind zwei Paar Schuhe. Dabei wird es bleiben.***

#### **Die Luft wird dünner**

Bereits im Januar und im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Arbeitszeit- und Urlaubsregelung 1999 sank die Geneigtheit der Geschäftsführung, über Entfristungen mit sich reden zu lassen.

Mit viel Mühe gelang es dem BR nach der Entfristungsaktion im Herbst 1998 für 150 Kollegen im Frühjahr noch einmal, 100 bzw. 105 Festverträge in einer Protokollnotiz durchzusetzen und diese an das Eintrittsdatum (September bis Dezember 1997) zu koppeln.

#### **Zu wenig Autos**

Nach dem Auslauf des Variant-Auftrages für VW war klar:

Für mehrere hundert Kollegen ist keine Arbeit da. Diese Situation würde zeitversetzt zum Auslauf des Autos bis zum Sommerurlaub eintreten.

Ein neuer, kurzfristig einzusteuender Auftrag ist nicht in Sicht - entsprechende Blütenträume (z. B. für Rheine zeitweise im Gespräch) gingen schnell dahin. So war es der Betriebsrat, der die Rolle des Schlechte-Nachrichten Überbringers bereits während der Streiks im Februar und auf den Betriebsversammlungen übernahm.

Aufträge hereinholen und für ein entsprechendes Klima bei unseren Kunden (möglichen Kunden) sorgen: Das ist Aufgabe der Geschäftsführung. Aus dieser Aufgabe wollen wir sie auch nicht entlassen - wollen aber schon mit den uns zur Verfügung stehenden Mittel auch dafür sorgen, daß über öffentliche Einflußnahme und Einwirkung von Betriebsrat und IG-Metall in diesem Sinne Spielräume der Firma Karmann voll ausgeschöpft werden. Dabei sind wir überzeugt: Der von Unternehmern so gepriesene „Markt“ alleine wird es für Karmann nicht richten...

#### **Retten durch Strecken von Arbeitszeit - vorerst gescheitert**

Also: Für eine ganz schnelle Lösung und um alle Befristeten über einen neuen Auftrag ins nächste Jahr zu bringen - dafür langte es nicht. Und so sahen wir nur eine Möglichkeit:

Wir wollten für einen Teil der bedrohten Kollegen eine Überbrückung bis ins nächste Jahr hinbekommen. Doch die ungenügenden Stückzahlperspektiven im Jahr 2000 für unsere 2 Hauptmodelle und nicht zu überwindende Fachabteilungswiderstände (Abläufe gefährdet) ließen ein Minus-Konto-Modell des BR mit dazu nötiger Aufholzeit im Jahr 2000 scheitern.

#### **Bmb: Teilweise zurück...**

Um wenigsten kleine Chancen für sonst nicht mögliche weitere Vertragsverlängerungen hinzubekommen, hatte der BR schon vor Wochen die Rückführung von 27 Werkzeugmachern und die Verhinderung von Neuversetzungen bei weiteren 20 Wzb-Kollegen im September gefordert.

*Fortsetzung nächste Seite*

Eine gerichtliche Ersetzung der durch Widerspruch des BR verweigerten vorübergehenden Versetzungen hätte in diesen Tagen möglicherweise angestanden.

Hier konnte „in letzter Sekunde“ ebenfalls eine betriebliche Einigung erzielt werden: Die geplanten weiteren Versetzungen aus dem Bmb finden nicht statt, 10 Bmb-Kollegen werden in den Bmb rückversetzt. Im Bmb muß die Möglichkeit für ein Minuskonto genutzt werden. Außerdem können im Rohbau über vorübergehende Versetzungen in die Versuchswerkstatt für ein bestimmtes Projekt 15 MA zusätzlich gehalten werden.

### 125 statt 100 Entfristungen...

...hat der BR jetzt durchgesetzt und dafür in Kauf genommen, daß - anders als in der Protokollnotiz verabredet - nicht alle 100 Festverträge aus den Einstellungsmonaten September bis Dezember 1997 kommen. Fahrzeugbau - Fachabteilungen hatten massiv versucht, die Protokollnotiz zu unterlaufen.

Damit keine Mißverständnisse aufkommen:

Der BR war von Anfang an dafür, daß in 1998 Eingestellte ebenfalls Chancen für eine Entfristung erhalten. Wir kritisierten aber Fachabteilungen, daß sie nicht mutig genug waren, zusätzlichen Personalbedarf zu fordern. Statt dessen versteckten sie sich hinter einer vom BR erreichten Sozialregelung.

Im Beschäftigungsförderungsgesetz, wonach bei Karmann seit 2 Jahren befristet wird, steckt viel Sprengstoff. „Heuern und Feuern“ - diese unsoziale amerikanische Methode von Personalpolitik - ist in diesem Gesetz angelegt. Nur nicht über 2 Jahre beschäftigt und nicht mehr als 3 Verträge - dem wollte der BR entgegenstehen. Deshalb legten wir soviel Wert auf das Entfristen nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst...“ Als dann in einer 2. bzw. 3. Liste das Verhältnis der 1997ger zu den 1998ger Verträgen immer noch 60/40 war, stellte der BR die 1998ger Verträge nicht mehr in Frage, wenn eine Zahl von 20 zusätzlichen Entfristungen dazu käme. Die aber sollten aus 1997 sein. Diesem Konzept des BR hat die GF schließlich zugestimmt. 20 Entfristungen mehr - aus etwas Schlechtem konnte so Gutes werden.

Im übrigen hofft der BR, daß die Altersteilzeitregelung von recht vielen Kollegen wahrgenommen wird:

Das würde die Möglichkeiten von zusätzlicher Beschäftigung auf diesen Arbeitsplätzen (durch Ringtausch auch in anderen Abteilungen wirksam) eröffnen. Praktisch wirksam würde das erst Mitte nächsten Jahres...

- Betriebsrat -

### IAA Frankfurt

Wie in der Bekanntmachung zu lesen ist, werden Fahrten zur IAA angeboten.

Der Verkauf von Berechtigungskarten ist angefallen.

Am ersten Tag waren bereits 4 Busse ausgebucht. Es wird empfohlen, sich frühzeitig eine Berechtigungskarte zu sichern.

#### Anmeldungen bei Rudi Hamburger:

Montag - Freitag, von 8.00 bis 9.30 Uhr und von 13.30 - 15.00 Uhr in der Zeit zwischen 12. und 23.07. und 06. bis 10.09.99.

Zur Messe werden insgesamt 8, möglicherweise 9 Busse fahren.

- Sozialausschuß -

## RADIO HAMMER

sendet auch weiterhin **jeden** Mittwoch  
zwischen 17.05 und 18.00 Uhr  
auf UKW **104,8 MHz**  
von Arbeitnehmern für Arbeitnehmer.

### Radio Hammer

ist jetzt auch im Internet:  
<http://www.os-net.de/~radio-hammer/>  
Email Adresse:  
radio-hammer@os-net.de  
☎ 0541/2020909.

### Inhalt

	Seite
Viel Schatten, aber auch Licht . . . . .	1
IAA Frankfurt . . . . .	2
Altersteilzeit/Jubiläumswendung . . . . .	3
IGM-Rennradtreff . . . . .	3
Das Elend von Befristungen . . . . .	4
DaimlerChrysler stellt 600 Mitarbeiter fest ein . . . . .	4
Mc Kinsey-„Der sparsame Schotte“ kommt . . . . .	5
Sozial-/Büroräume im Betriebsmittelbau . . . . .	5
Verlagerung weiterer (Frauen-) Arbeitsplätze? . . . . .	6
Soziales/Bei Karmann spukt's . . . . .	6
Leserbriefe . . . . .	7
Streiks wegen Arbeitszeit in Brasilien und im Baskenland/Spanien . . . . .	8

## Altersteilzeit

Alle Kolleginnen und Kollegen, die an einem vorzeitigen Ausscheiden über Altersteilzeit interessiert sind, können sich im Personalwesen melden:

Aufgerufen sind besonders diejenigen, die bis zum 31.12.1941 geboren wurden. Prinzipiell können aber alle einen Vertrag ab dem 55. Lebensjahr abschließen.

Da die Höhe der zu erwartenden Rente ein entscheidender Motivationsfaktor sein wird, werden Vertreter der LVA und der BfA an bestimmten Tagen in die Firma kommen und Beratungsgespräche mit allen Interessierten führen. Das wird blockweise geschehen:

**Erste verabredete Beratungen finden vom 19. - 21. Juli im Hause statt.  
Je nach Anmeldungen werden weitere folgen.**

Über die betrieblichen Bedingungen und sozialen Absicherungen für die Zeit der Altersteilzeit in der „Aktiv- und Ruhephase“ stehen dann allen Interessierten die Herren:

**Franke, Kammler und Remme -Gewerbliche- und  
Bohknecht (Bmb), Thomas und Sippel (andere Bereiche) - Angestellte -**  
zur Verfügung.

Es ist zu empfehlen, daß sich jeder Interessierte zuerst einmal in eine Liste im Personalwesen einträgt. Danach können dann die o. a. Beratungsgespräche (Rentenversicherungsträger, Personalabteilung) organisiert werden.

-Betriebsrat-

### Jubiläumszuwendung

25, 40 und mehr Jahre bei Karmann beschäftigt zu sein, das kann sich schon sehen lassen. Die Jubilare haben sich ihre Feier redlich verdient. Während der Feierstunde wird den Kolleginnen und Kollegen bekanntlich ein Briefumschlag, in dem der Scheck mit der Jubiläumszuwendung ist, von Herrn Karmann überreicht.

Es werden für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit ein und für 40 Jahre zwei Monatslöhne brutto mit dem Scheck ausbezahlt.

Die fälligen Abgaben werden mit der nächsten Lohn-/ Gehaltsabrechnung einbehalten.

Seit dem 1. April 1999 sind die Steuerfreibeträge für die Jubiläumszuwendungen gänzlich entfallen. Für die Berechnung der Steuern auf die Zuwendung wird eine neue Regelung angewandt.

Danach werden z.B. einem Mitarbeiter mit 4.500 DM Monatslohn in *Steuerklasse 1* ca. DM 1.720 abgezogen (einschl. Soli und Kirchensteuer).

Es werden auch noch die Sozialabgaben auf die Jubiläumszulage fällig.

Dadurch ist es bereits bei einigen Kollegen zu einer „Überzahlung“ gekommen und mit der Monatsabrechnung wurde nur noch ein kleiner, in einigen Fällen sogar ein Minusbetrag „ausbezahlt“.

Da es bei den „April – Jubilaren“ in der Lohnverrechnung auch noch zu einer „Panne“ gekommen ist, die aber umgehend behoben wurde, haben sich Kollegen beim Betriebsrat beschwert.

Im Betriebsrat wurde die Situation besprochen. Es wurde diskutiert, ob eventuell eine „Abschlagszahlung“ von 50% möglich sei.

Das wurde aber verworfen. Die entsprechende Betriebsvereinbarung sieht eine Bruttoauszahlung vor.

Also aufgepaßt:  
von 4500,- DM bleibt nicht viel übrig .....

Bei Fragen bitte an die Lohnkommission wenden!

- Lohnkommission -

### IGM-Rennradtreff



Wir treffen uns jeden Donnerstag um 18.00 Uhr vor der Turnhalle in Wissingen zu einer flotten Runde (ca. 50 km).  
Interessierte Radlerinnen und Radler wenden sich bitte an  
Frank Bär, Tel. 581- 7820 oder Eckhard Kirschbaum Tel. 581-7718 oder 581-441.  
Über eine rege Teilnahme würden wir uns freuen.



## **Das Elend von Befristungen...**

- Thesen der Osnabrücker IG – Metall und Forderungen an die politisch Verantwortlichen -

1. Die von 1982 - 1998 in der "Kohl Ära" durchgesetzten Sozialabbaumaßnahmen und arbeitsrechtlichen Deregulierungen sollten zum Abbau der Massenarbeitslosigkeit beitragen. Die Gegner und Kritiker dieser Politik, insbesondere die Gewerkschaften, wurden und werden bis heute durch die Medien als "Traditionalisten" und "Betonköpfe" beschimpft.
2. Von besonderer Brisanz war die Auseinandersetzung um die Befristungsmöglichkeiten von Arbeitsverhältnissen. Als 1985 das Beschäftigungsförderungsgesetz den Arbeitgebern erlaubte, ohne konkrete sachliche Begründungen befristete Arbeitsverträge bis zu 6 Monaten abzuschließen, befürchteten die Gegner, daß die "Befristungen" zur Regel würde. Diese Annahme wurde dann auch durch die Praxis bestätigt. Es ist festzustellen, daß durch dieses Gesetz bis heute keine zusätzlichen Arbeitsplätze entstanden sind.
3. Statt eine Korrektur vorzunehmen, verschärfte die **CDU/CSU/FDP**- Koalition im September 1996 nochmals die Bedingungen. Mit dem Gesetz für "mehr Wachstum und Beschäftigung" wurde die Befristungsmöglichkeit für die Unternehmen auf 2 Jahre ausgedehnt. Die gewerkschaftliche Gegenwehr - viele werden sich an die Auseinandersetzungen um die Durchführung von Demonstrationen während der Arbeitszeit bei Karmann erinnern - war leider nicht erfolgreich.
4. Die aktuelle Auseinandersetzung bei Karmann ist ein Beleg dafür, daß Befristungen nicht zu Dauerarbeitsplätzen führen. Wenn man jetzt den Fall konstruieren würde, daß es sich bei den auf zwei Jahren befristeten Arbeitsverhältnissen um Dauerarbeitsverhältnisse handelt, müßte der anstehende Personalabbau durch Kündigungen erfolgen. Damit verbunden wären Sozialplanverhandlungen und Zahlung von Abfindungen. Die Kostenbelastungen, die auf das Unternehmen zukämen, würden aus Sicht der IG Metall die Bedingungen und Voraussetzungen für andere Varianten als Alternative zu der derzeitigen Unternehmenspolitik stark verbessern. Leider müssen wir registrieren, daß andere Möglichkeiten zur Überbrückung der Auftragslücke, wie z.B. Kurzarbeit oder die Anwendung des Tarifvertrages zur Beschäftigungssicherung, nicht ernsthaft in Erwägung gezogen werden. Die Beendigung der Arbeitsverhältnisse aus betriebswirtschaftlicher Sicht scheint für das Unternehmen die günstigste Lösung zu sein. Das Motto heißt nun, "der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen". Dabei wollen wir an dieser Stelle nicht den vom Betriebsrat erreichten Kompromiß schlecht machen. Uns geht es vielmehr um eine grundsätzliche Betrachtung der "Befristungsproblematik".
5. **Zur Lösung dieses Problems ist aus unserer Sicht die neue Bundesregierung gefordert.** Eine Reform der "Befristungspolitik" bzw. der bestehenden Gesetze ist dringend notwendig. Wir fordern keine generelle Abschaffung, sondern eine dahingehende gesetzliche Änderung, daß die Dauer von befristeten Arbeitsverhältnissen gekürzt wird und sachliche betriebliche Gründe als Grundvoraussetzung für Befristungen formuliert werden. Hierzu ist das Lesen der Bundestagsprotokolle, in der die damalige **SPD**-Bundestagsfraktion diese Gesetzgebung der Regierung Kohl sehr qualifiziert abgelehnt hat, eine große Hilfe.

- IG-Metall, Verwaltungsstelle Osnabrück -

### **DaimlerChrysler stellt 600 Mitarbeiter fest ein**

600 Beschäftigte des DaimlerChrysler-Werks Sindelfingen mit einem befristeten Arbeitsvertrag werden jetzt unbefristet übernommen. Dies hat der Betriebsratsvorsitzende des Werks, Erich Klemm, mitgeteilt... In einer Betriebsvereinbarung wurde außerdem festgelegt, daß befristete Einstellungen künftig für wenigstens zwölf Monate erfolgen müssen; anschließend sind lediglich zwei Verlängerungen um jeweils sechs Monate möglich.

Sollte der zusätzliche Personalbedarf danach weiterbestehen, so muß zumindest ein Teil der Beschäftigten unbefristet übernommen werden.

- Stuttgarter Zeitung, 9. Juni 1999 -

### **Gleichstellung der Befristeten ...**

**Befristete, die mindestens 1 Jahr Werksangehörige sind, erhalten Leistungen aus der Unterstützungskasse wie unbefristete Werksangehörige:**

-Zuschüsse bei Zahnersatz

-Zuschuß bei Geburt eines Kindes

-Ebenso werden Leistungen aus der Sterbekasse gezahlt.

- Sozialausschuß -

## Mc Kinsey - „Der sparsame Schotte“ kommt zurück

Dem BR liegen Informationen vor, daß mit Wirkung vom 01.09.1999 für einen Zeitraum von ca. 2 Jahren das Beratungsunternehmen Mc Kinsey im gesamten Hause Karmann tätig werden soll. Einen konkreten Arbeitsauftrag gibt es angeblich zur Zeit noch nicht.

Eines ist jedoch klar:

Es sollen Einsparungen erzielt werden (**Personal?**) und somit alle Bereiche, also auch erneut der Betriebsmittelbau, mit all ihren Ebenen unter die Lupe genommen werden.

Warum überhaupt ein Beratungsunternehmen ?

Die Leute von Mc Kinsey fragen unsere Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter nach ihrer Meinung, nehmen dieses Wissen entgegen, bündeln und verkaufen es für viel Geld hier im Hause.

Das Gesamtergebnis wird dann als Erfolg der Studie von Mc Kinsey präsentiert.

So treten sie auch in der Öffentlichkeit auf.

Das Geld könnten wir sparen, denn das Wissen haben unsere Leute. Aber getreu dem Motto:

**„Der Prophet im eigenen Lande zählt nicht“**

werden nun wieder die Herren mit dem schwarzen Koffer und den schlaun Folien ans Werk gehen.

Der BR erwartet eine Präsentation der Untersuchungsziele durch die GF...

- Betriebsrat -

### Umkleideraum Bmb

#### **Die gar wundersame Mehrung von Spinden...**

Bekanntlich hatte der BR im Zusammenhang mit einer Erweiterung der Abteilung Engineering Sozialraumfläche abgegeben.

(Siehe Artikel „In die Pötte kommen“)

Diese Entscheidung hatte sich der BR nicht leicht gemacht.

Ausschlaggebend war schließlich, daß eine Zählung der belegten Spinde in beiden Räumen für den BR nachprüfbar ergab, daß im Sozialraum über Halle 30 sogar noch 80 zusätzliche Spinde (als Zweitspindel nutzbar) Platz finden würden.

Der geforderte Abstand der Spindreihen (1,80) war so realisierbar. Der Umzug fand mittlerweile statt.

Die Renovierungsergebnisse finden Zustimmung, beklagt wird der Spindreihenabstand im vorderen Bereich (lediglich 1,20).

Passiert ist ganz offensichtlich folgendes:

*Über 100 Spinde mehr sind im umgestalteten Sozialraum 1 aufgestellt und dort belegt worden.*

Damit ist das Konzept gefährdet.

Jeder Kollege,

der wegen der Art seiner Arbeit (viel Schmutz) einen 2. Spindel benötigt, soll diesen auch haben.

Wir gehen davon aus, daß diese Kollegen schon vor dem Umzug bedient waren.

Jetzt kommt es darauf an, daß Kollegen einen 2. (3. ?) Spindel, der nicht erforderlich ist, aufgeben.

Der BR kümmert sich darum und bittet um Unterstützung.

- Betriebsrat -

### Büroräume Bmb-Engineering

#### **In die Pötte kommen !**

Im Frühjahr diesen Jahres faßte der Betriebsrat den Beschluß, den Sozialraum im hinteren Bereich der Halle 30 zur Linderung der schon fast unerträglichen Raumsituation des Engineerings als Bürofläche zur Verfügung zu stellen.

Das fiel uns nicht leicht - immerhin gab der BR damit Fläche von bisherigen Sozialeinrichtungen auf.

Seit Ende April ist nun der Sozialraum geräumt und **„steht“** zum Um- bzw. Ausbau bereit.

Aber nicht nur der geräumte Sozialraum **„steht“**.

**Es stehen anscheinend auch alle Aktivitäten, die den Um- bzw. Ausbau betreffen.**

Wie sonst wäre es zu erklären, daß man von Baumaßnahmen weder etwas **„hört“** noch **„sieht“**!

Den dafür zuständigen Stellen scheint nicht klar zu sein, wie wichtig dieser Um- bzw. Ausbau für die betroffenen Fachabteilungen ist.

Und das nicht nur, um die angespannte Raumsituation zu entschärfen. Es geht auch darum, die so dringend benötigte Personalaufstockung im Engineering durchzuführen.

Wir erinnern an die ISA 16/99! Schließlich muß das **„neue“** Personal rechtzeitig für den anstehenden Großauftrag eingearbeitet werden.

Der Betriebsrat appelliert, ja fordert sogar eindringlich die hierfür Verantwortlichen auf, eine **„FRISCHE“**- Brise in die Aktivitäten zu bringen, damit es zu einem baldigen Abschluß der Um- bzw. Ausbaumaßnahmen kommt.

- Ausschuß für Arbeitsplatzgestaltung  
und neue Technologien -

## Sitzgelegenheiten im Außenbereich

### Richtig ist:

Rechtzeitig zum Sommer sind im Außenbereich mehrere Bänke für die MitarbeiterInnen aufgestellt worden.

**Ein Gerücht ist es**, wenn nun behauptet wird, die Installation der Fertigungsanlagen im Freien sei daran gescheitert, daß dafür kein Investitionsantrag seitens der Fahrzeugbauleitung vorlag.

## Abstellmöglichkeit für Fahrräder im Bereich TE (ehem. Zangenberg)

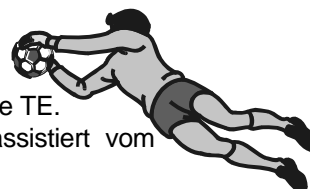
Zwischen Geschäftsleitung der Fa. Heywinkel und Leiter Allgemeine Verwaltung Kaufm. und Technische Dienste ist Einigkeit darüber erzielt worden, daß im Eingangsbereich TE (in der Nähe vom Pförtner), eine Möglichkeit geschaffen wird, daß Kollegen, die in diesem Bereich arbeiten, ihre Fahrräder dort abstellen können.

- Sozialausschuß -



## Sportfest '99

Am 3. Juli '99 fand unser jährliches Sportfest statt. Den 1. Platz belegte nach einjähriger Abgabe des Pokals wieder die TE. Der Pokal wurde mit weiblichem Charme von Frau Dr. Schäfer überreicht, assistiert vom Vorsitzenden des Sportausschusses, Francisco Carrasco.



Wie auf den Betriebsversammlungen versprochen, war das Wetter prima. Allen Siegern an dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Glückwunsch - und einen Dank an alle anderen Teilnehmer.

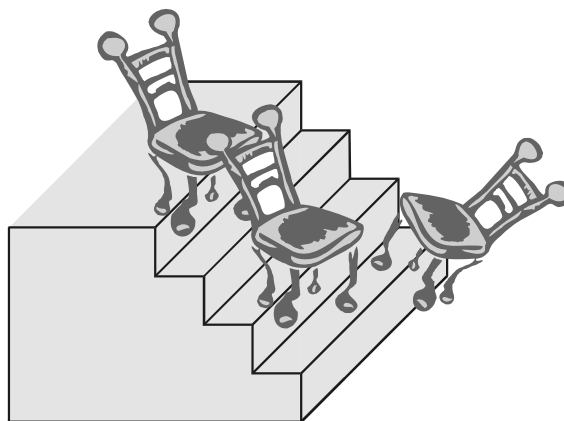
- Sportausschuß -

## Bei Karmann spukt's

Es geschehen noch Zeichen und Wunder:  
Bei Karmann können Bürostühle gehen...  
Noch besser, sie können Treppen steigen. Wie uns aus verlässlicher Quelle berichtet wurde, haben sich **neue** Bürostühle, welche für die Materialfrüherfassung bestellt wurden, über Nacht auf den Weg „nach oben“ gemacht!

Allerdings:

Die Kolleginnen sitzen nicht auf dem nackten Fußboden. **Alte** Stühle stehen zur Verfügung, die in derselben Nacht den Weg nach unten gefunden haben. Unterwegs sollen sie sich getroffen und eine „Hallo-again-Fete“ gefeiert haben.



„Reger Stuhlgang auf Karmann's Treppen“.

-Satire der Redaktion-

INNENSPIEGEL  
INNENSPIEGEL

20. Juli 1999

Betriebszeitung der IG Metall Osnabrück für die  
Beschäftigten bei Karmann

Impressum

### Herausgeber:

IG Metall Verwaltungsstelle Osnabrück  
Neuer Graben 39 - 49074 Osnabrück  
Tel.: 0541/33838-0 Fax.: 05401/33838-24



### Redaktion:

Harald Klausling, Wolfram Smolinski, Herbert Strzelecki (BR)  
Achim Bigus, Anna Viere, Lazar Kustudic (VKL)  
Rolf Bockelmann (V.i.S.d.P), Hartmut Riemann (IGM)

### Druck:

IG Metall

Textil:

## Verlagerung weiterer (Frauen-) Arbeitsplätze ?

Sollen weitere Arbeitsplätze aus der Näherei nach Portugal verlagert werden ? Wie dem Betriebsrat mitgeteilt wurde, wird dieses jedenfalls „geprüft“. Dabei dürfte es ums Ledernähen und um Teile der Hüllenfertigung gehen - insgesamt ca. 20 Arbeitsplätze. Die Fertigung der Himmel für Mercedes und Golf sowie der Rest der Hüllenfertigung sollen in Osnabrück bleiben - wie lange noch ? Beim Einzug in die neue Textilfertigung Anfang der neunziger Jahre gab es noch 198 Arbeitsplätze in der Näherei. Die Verlagerung nach Portugal 1993 hat in Osnabrück 130 dieser (überwiegend Frauen-) Arbeitsplätze vernichtet. Heute sind nur noch ca. 50 Stellen in der Restnäherei übrig. Sollen diese auch noch Schritt für Schritt wegfallen ?

- Betriebsrat -

## Leserbriefe

Die beiden folgenden Leserbriefe kommen von Kollegen aus der Fertigmontage:

### Zeitverträge

Die Situation bei Karmann mit den Zeitverträgen ist schlecht. Es werden Mitarbeiter auf Zeit eingestellt für ein neues Modell.

Die Arbeiter fangen mit einer niedrigen Lohngruppe an, was ja auch verständlich ist. Aber diese Arbeiter haben fast nie die Möglichkeit, höher als zwei Lohngruppen zu kommen, da ihre Zeitverträge nach ein- oder zweimaliger Verlängerung nicht mehr verlängert werden. Für die Firma Karmann ist es billiger, alle ein- bis eineinhalb Jahre die Leute auszuwechseln.

Die Vorteile liegen - kurzfristig gesehen - für die Firma auf der Hand, nämlich Kosteneinsparung:

1) bei den Lohngruppen: Mit Einstiegsgehältern beginnen, eine gerechte Einstufung möglichst lange hinauszögern, um dann im günstigsten Falle nach einer künstlichen Auszeit (Auslaufen des Vertrages) wiederum mit einer Einstiegslohngruppe beginnen zu können,

2) Kosteneinsparung für geregelte Vergünstigungen, wie vermögenswirksame Leistungen, Beihilfe zur Geburt eines Kindes, Beihilfe für Zahnersatz...

3) Einsparen von Kosten für Kündigungsfristen und Abfindungen, wenn die Firma Karmann nicht mehr soviel Arbeit hat.

Ich bin der Meinung, daß die Firma Karmann die Mitarbeiter mit Zeitverträgen ausnutzt. Die Arbeiter erhoffen sich eine erneute Verlängerung oder einen Festvertrag. Es wurde ihnen auch bei der Einstellung gesagt, daß sie bei "guter Führung" alle Chancen dazu hätten. Somit gehen die Arbeiter bestimmte Konditionen ein: Mancher schleppt sich trotz eines gelben Scheines zur Arbeit oder nimmt Zeitausgleich. Befristete arbeiten besonders "flexibel", d.h. machen Überstunden, wann immer es gewünscht ist. Wenn sie nicht wollen, wird beiläufig erwähnt, daß ja der Zeitvertrag ausläuft...

Den Arbeitern mit Zeitverträgen wird meistens erst ein bis zwei Wochen vor Ablauf des Vertrages mitgeteilt, ob dieser Vertrag verlängert wird. Bei einem Nichtverlängern wird es oft noch weiter hinausgezögert, da er ja sonst noch mal "krank feiern" könnte. Das ist für die Arbeiter eine nicht zumutbare Tortur, da sie so nach Auslaufen eines Vertrages keine Möglichkeit haben, sich vorher nach neuer Arbeit umzusehen.

Auch in allen anderen Lebensbereichen ist so keine Planung möglich:

- Urlaubsplanung

- Planen von größeren Anschaffungen wie Auto, Haus usw.

- Familienplanung: Denn welcher Arbeitslose soll eine Familie ernähren?

Außer den Betroffenen interessiert sich kaum jemand für diese Probleme. Wie sieht es mit der Zufriedenheit der Befristeten aus?

### Teure Autos mit billiger Arbeitskraft

Karmann möchte erstklassige Qualität und versucht diese z.B. durch regelmäßige Lackschulungen und Qualitätspausen zu erreichen. Dabei wird folgendes vergessen: Es sollte am Mercedes A 208 Teamarbeit geben. Aber wenn das Team immer wieder durcheinander geschmissen wird, kann es sich nicht aufeinander einspielen. Akkorde können nicht "in Fleisch und Blut übergehen", es kann nicht mehr rotiert werden, Mitarbeiter helfen sich nicht mehr untereinander, sehen auch nicht Fehler der anderen Teammitglieder.

Oft wird die Qualitätspause gestrichen, um verlorengegangene Stückzahlen nachzuholen. Dabei würden nur eine regelmäßige Qualitätspause und die Möglichkeit, daß sich Teams einmal für längere Zeit finden, auch die Qualität verbessern.

Kann Qualität bei einem permanenten Austausch von Teammitgliedern stattfinden?

Kann es Qualität geben, wenn man mit 41° Fieber, womit man eigentlich im Bett liegen müßte, "Akkord arbeitet"? Denn „krankfeiern“ bedeutet automatisch, daß der Vertrag nicht weiter verlängert wird.

Daß dabei andere Mitarbeiter oft angesteckt werden, daß man krank keine volle Leistung bringen kann, wird nicht bedacht.

Zudem sind nur motivierte Arbeiter gute Arbeiter. Der Kernsatz der Teamarbeit lautet doch:

**„Verantwortung übertragen, Motivation schaffen“**

## Teure Autos mit billiger Arbeitskraft

Wie soll man motiviert sein, wenn man jeden Tag um seinen Arbeitsplatz Angst haben muß, weil der Zeitvertrag bald ausläuft? Oder wenn man so krank ist, daß man sich nicht mehr zu Karmann schleppen kann und so Urlaub nehmen muß? Wie soll man motiviert sein, wenn man mit Urlaub seine Krankheit "überbrücken" muß oder man einfach in Freischicht geschickt wird, wenn das "Team" mal überbesetzt ist?

Hauptsache, das Band läuft!! Dieses möglichst schnell, denn auch Taktzeiten werden nicht eingehalten.

Wie soll man da motiviert sein - läßt sich so Qualität erzielen?

Wie es den Werkern ergeht, ist Karmann egal.

Es werden Zeitverträge verteilt, bis man 2 Jahre da war, dann wird man gekündigt, denn es ist billiger für Karmann, neue Mitarbeiter einzustellen, die wieder mit niedrigen Lohngruppen anfangen, kein Recht auf zusätzliche Sozialleistungen wie volles Weihnachtsgeld haben.

Daß Verträge nicht verlängert werden, wird erst ein paar Tage vor Ablauf mitgeteilt. So hat man nicht einmal mehr die Möglichkeit, sich um andere Arbeit zu bemühen.

**Fördert dieses alles die Motivation?**

Kurzfristig mag die Karmann - Politik sich rechnen, jedoch nur gut eingespielte Teammitglieder und gut motivierte Mitarbeiter werden langfristig in der Firma Karmann für Qualität sorgen.

**Ist die Motivation gleich Null, so wird sich dieses sicherlich am Produkt widerspiegeln.**

### Mercedes Benz Brasilien:

#### 40-Stundenwoche ohne Lohnverlust

Ende Mai konnten Belegschaft, Fabrikkommission (etwa gleich Betriebsrat) und Gewerkschaft im LKW-Werk in Sao Bernardo nach jahrelangem Kampf die 40-Stundenwoche (bisher 42 Std.) ohne Lohnverlust durchsetzen. In den kommenden Monaten soll die Umsetzung dieses Ergebnisses erfolgen.

In der augenblicklichen Phase der allgemeinen Rezession in Brasilien ist diese Arbeitszeitverkürzung besonders wichtig. Die neue Regelung bedeutet die Sicherung von 350 Arbeitsplätzen. Um den weit größeren Personalüberhang von etwa 1.200 sogenannten "überflüssigen" Arbeitern ohne Massenentlassungen zu bewältigen, wurde zudem erneut ein Programm "freiwilligen" Ausscheidens mit entsprechender Abfindung aufgelegt. 370 Kollegen machten von diesem Angebot Gebrauch. Und schließlich behielten durch die Rücknahme von Fremdvergabe weitere 300 Benz-Arbeiter ihren Arbeitsplatz.

- "Innenspiegel", Betriebszeitung von Kolleginnen und Kollegen bei DaimlerChrysler und der EVO-Bus GmbH, Werk Mannheim -

### Baskenland:

#### Generalstreik für die 35-Std.-Woche

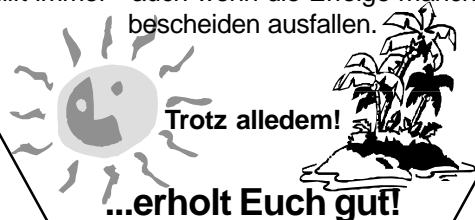
Am 21. Mai organisierten die Gewerkschaften im Baskenland einen Generalstreik, um dem Kampf für die 35-Stundenwoche Nachdruck zu verleihen. In der Hauptsache hatten die baskischen Gewerkschaften diesen Kampftag angeregt und vorangetrieben. Die anderen über ganz Spanien organisierten, also auch im Baskenland tätigen Gewerkschaften hatten sich angeschlossen.

Der Streik war ein großer Erfolg, was die Teilnahme betrifft. Selbst die bürgerliche Presse mußte gestehen, daß die gesamte Industrie an diesem Tag lahmgelegt war, wenn auch in einzelnen Städten Teile des Handels und der Gastronomie nicht ruhten. Auch im Mercedes-Benz-Werk in Vitoria (Vito-Produktion, teilweise mit Motoren aus Mannheim bestückt) wurde an diesem Tag nicht gearbeitet. Zu Schichtbeginn versammelte sich die Belegschaft mit dem Fabrikkomitee (etwa gleich Betriebsrat) vor dem Werkstor und nahm anschließend an den Aktivitäten in der Stadt teil. In dem Betriebskomitee sind übrigens 6 verschiedene Gewerkschaften vertreten. Bisher gilt dort die 38,5-Stundenwoche. Eine Arbeitszeitverkürzung würde viel zur Beschäftigungssicherung beitragen.

- "Innenspiegel", Betriebszeitung von Kolleginnen und Kollegen bei DaimlerChrysler und der EVO-Bus GmbH, Werk Mannheim -

### Urlaub, Sonne und me(e)hr...

Wir möchten uns bei allen Kollegen für ihre „produktive Unruhe“ bedanken. Das hilft immer - auch wenn die Erfolge manchmal bescheiden ausfallen.



Trotz alledem!

**...erholt Euch gut!**

- Die "Innenspiegel"- Redaktion -